

Coesfeld, 19. August 2021

Prof. Dr. Bernd Walter

2. Sachstandsbericht zum Forschungsprojekt

„Geschichte des Nationalsozialismus im Kreis Coesfeld“

1. Die Verwaltungs- und Parteistruktur der NS-Zeit bestimmt den Untersuchungsgegenstand

Die wichtigsten Aspekte zur Abgrenzung des Untersuchungsgegenstandes wurden bereits im 1. Sachstandsbericht ausführlich beschrieben. Hier seien nur einige zentrale Fakten noch einmal in Erinnerung gerufen:

- Der Untersuchungsgegenstand wird durch die Verwaltungsstruktur vor der kommunalen Strukturreform der 1970er Jahre bestimmt. Er umfasst also den (Alt-)Kreis Coesfeld (mit dem Amt Gescher), der in diesem Zuschnitt seit 1929 existierte, und den (Alt-)Kreis Lüdinghausen (mit der Stadt und Teilen des Amtes Werne und den Ämtern Bork und Drensteinfurt).
- Nur die (Alt-)Kreise können Ausgangspunkt für Analysen sein, da die politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Situation in diesen Kreisen mit ihren kreisangehörigen Gemeinden das Handeln der Kreisverwaltungen in der NS-Zeit bestimmte.
- Außerdem orientierte sich auch die NSDAP-Organisation im Parteikreis Coesfeld mit ihren 12 Ortsgruppen und im Parteikreis Lüdinghausen mit ihren 19 Ortsgruppen an den kommunalen und staatlichen Verwaltungsgrenzen.
- Die mit der Strukturreform dem neuen Kreis Coesfeld zugeordneten Gemeinden Bösensell, Havixbeck und Nottuln aus dem früheren Landkreis Münster müssen angemessen berücksichtigt werden.

2. Verwaltungspraxis, gesellschaftliches Leben und das NS-Regime

Die Beurteilung und Bewertung der Gesamtentwicklung in einer Region/einem Kreis setzt nicht nur die Kenntnis der Organisationsstruktur des Machtapparates voraus. Will man die Rolle der Kreisverwaltung bei der gesellschaftlichen Verwurzelung des NS-Regime und der Umsetzung des rassenideologisch geprägten Menschenbildes erfassen, ist ein Blick in die Verwaltungspraxis und das gesellschaftliche Leben vor Ort mit den Kirchen, Vereinen, Verbänden und dem wirtschaftlichen Leben unverzichtbar. Einige der grundsätzlichen Fragen, die sich in Kenntnis der umfangreichen Forschungsliteratur zur NS-Zeit aufdrängen, wurden in 1. Sachstandsbericht bereits angesprochen:

- die politischen „Gleichschaltungs“-Prozesse in der Region, sprich die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur bei gleichzeitiger Ausschaltung und Verfolgung der politischen Gegner,
- die Reichweite und Grenzen der personellen Nazifizierung in den Behörden, Verbänden und Einrichtungen und das Verhältnis von traditionellen und neuen Eliten,

- die Durchdringung des gesellschaftlichen Lebens durch die Partei; führt sie zu einer weitgehenden Konformität oder lassen „Aushandlungsprozesse“ auf bestimmten gesellschaftlichen Handlungsfeldern ein gewisses Maß an Selbstbehauptung zu,
- wie weit reichte die Realisierung der „Volksgemeinschaft“ und die Militarisierung des öffentlichen Lebens, insbesondere unter den Bedingungen des Weltkrieges,
- welche Rolle spielte die Verwaltung bei der Realisierung der NS-Rasseprogrammatik: bei der Verfolgung der jüdischen Bürger, der Umsetzung des Zwangssterilisationsgesetzes und der gesellschaftlichen Ausgrenzung von „Minderwertigen“ und „Gemeinschaftsfremden“ in ihrer ganzen Dimension.

3. Gibt es zur Geschichte der Alt-Kreise Coesfeld und Lüdinghausen in der NS-Zeit etwas Besonderes zu berichten?

Schon bei einem Blick auf die genannten grundsätzlichen Fragen und die lokalen Veröffentlichungen zur NS-Zeit entsteht der Eindruck, dass sich auch die eigene Region und der heutige Kreis Coesfeld nicht der Gesamtentwicklung in der NS-Zeit entziehen konnte. Dem wird man nach umfangreicher Aktenauswertung und Einordnung der Ergebnisse auch nicht widersprechen können und wollen.

Es gibt allerdings in der Forschung bundesweit zahlreiche „Weiße Flecken“, vor allen auf der Ebene der Kreise und Regionen, wenn es um die Frage geht, wie sich der NS-Staat mit seinen in den grundsätzlichen Fragen (siehe oben) angesprochenen Konsequenzen tatsächlich durchgesetzt hat. Wie sind die lokale/regionale, also die Mikroebene, und die Reichs-, sprich die Makroebene zusammenzubringen? Wo bestimmte die Region eine Entwicklung, wo die Zentrale? Brachen sich zentrale Vorgaben an regionalen und lokalen Bedingungen? Wie ist das Gewicht/Maß/Verhältnis von Strukturen und Einzelpersonen bei der Beschleunigung oder Verlangsamung von Prozessen? Sind Kontinuitäten oder Diskontinuitäten bei Werturteilen, Haltungen, Handlungen oder Reaktionen festzustellen, die zumindest zeitweise zu einer Ungleichzeitigkeit der Gesamtentwicklung auf den verschiedenen Verwaltungsebenen oder zwischen den Regionen geführt haben?

Will man nur einige dieser Fragen beantworten, die unsere Erkenntnisse über den Nationalsozialismus insgesamt erweitern werden, so ist insbesondere die Auswertung von Verwaltungsakten der unteren Verwaltungsebenen erforderlich, wie es in unserem Forschungsprojekt zur Geschichte des NS im Kreis Coesfeld geschehen ist. Hierzu gehören die Aktenbestände des Oberpräsidiums und der Regierung Münster, der NSDAP-Gauleitung Westfalen-Nord und natürlich der (Alt-)Kreise Coesfeld und Lüdinghausen.

4. Übersicht über die ausgewerteten Aktenbestände und ihre Inhalte

Akten im Kreisarchiv Coesfeld

Bestände (Alt-)Kreis Coesfeld: 472 Akten, davon 102 Personalakten, 70 Kreisausschuss, 52 öffentliche Ordnung, 41 Schulamt, 72 Kämmerei, 6 Jugendamt, 24 Amt für Wiedergutmachung mit 270 Wiedergutmachungsfällen.

Bestände (Alt-)Kreis Lüdinghausen: 562 Akten, davon 363 vermischte Registraturen, 57 Personalakten, 41 Wiedergutmachung mit ca. 400 Wiedergutmachungsfällen.

Akten im Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, in Münster

Bestand (Alt-)Kreis Coesfeld (K 311): 26 Akten zu den Themen Umgemeindungen, Rechnungswesen, Heimatpflege, Straßenbau, Gebühren, Schriftwechsel mit der Militärregierung.

Bestand (Alt-)Kreis Lüdinghausen (K 332): 87 Akten, davon 40 allgemeine Verwaltung, 18 Polizei, 9 Innungen, 11 Schulen, insbesondere Berufsschulen, und Kindergärten, 6 Heimatpflege, 3 Entnazifizierung.

Bestand NSDAP, Gauleitung Westfalen-Nord, Gauinspekteure (S 002): 56 Akten, davon 15 Organisation, Rundschreiben, Lageberichte, 4 Personalangelegenheiten, 6 Beschwerden/Untersuchungen Kreis Ahaus-Coesfeld, 22 Beschwerden/Untersuchungen Kreis Lüdinghausen, 3 Parteitage, 1 Wehrmacht, 1 SA, 4 Wirtschaft.

Bestand NSDAP, Gauleitung Westfalen-Nord, Gauschulungsamt (S 003): 23 Akten zu den Aufgaben des Gauschulungsamtes, zur Arbeit der Gauschulungsburg I in Schloss Nordkirchen, Arbeit der Kreisschulungsämter in den Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen, zur politischen Schulung der politischen Leiter, der Beamtenschaft und der Lehrerschaft, zur Arbeit des Deutschen Volkswbildungswerkes, zur Reichsfahrt der „Alten Garde“ 1939.

Bestand NSDAP, Gauleitung Westfalen-Nord, Gauamt für Volkswohlfahrt und DAF (S 005): 28 Akten mit Inspektionsberichten zur Tätigkeit der Kreisämter für Volkswohlfahrt, zur Übernahme von Kindergärten und Kindertagesstätten, zur Übernahme der Mütterberatungsstellen und der nachgehenden Säuglingsfürsorge, zur Zusammenarbeit der NSV-Jugendhilfe mit den Jugendämtern, zum NSV-Heim Gerleve und zum Kriegsentbindungsheim Gerleve, zum Einsatz der NS-Gemeindeschwestern und der Volkspflegerinnen, zur Kinderheimverschickung und Müttererholungsfürsorge.

Bestand NSDAP, Gauleitung Westfalen-Nord, NS-Frauenschaft Westfalen-Nord (S 008): 16 Akten zur Geschichte, zum Aufbau und zur Organisation der NSF in den (Alt-)Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen, zu den Aktivitäten der Kreisverbände und Ortsgruppen, Informationen und Berichte über die Durchführung von Lehrgängen an der Gaufrauenschaftsschule Haus Botzlar (Selm-Beifang).

Bestand NSDAP, Gauleitung Westfalen-Nord, Kreis- und Ortsgruppenleitungen (S 012): 3 Akten mit allgemeinen Rundschreiben, mit Dokumenten zum Aufbau des Volkssturmes und zu Kirchenangelegenheiten.

Bestand NSDAP, Gauleitung Westfalen-Nord, SA der NSDAP (S 013): 6 Akten, insbesondere zu Aktivitäten der SA-Standarte 471 wie das Grenzlandtreffen (1937), Sturmappelle, SA-Wettkämpfe, Propagandafahrten und -märsche und zu den Maßnahmen anlässlich der Reichsfahrt der „Alten Garde“ (1939) und der 15-Jahrfeier der NSDAP-Ortsgruppe Dülmen (1939).

Bestand NSDAP, Gauleitung Westfalen-Nord, DAF (S 015): 1 Akte zum Aufbau eines Einsatzstabes der DAF im Kreis Lüdinghausen (1942/43).

Bestand Kreisämter für gesperrte Vermögen, Kreisamt Coesfeld (L 331): 14 Akten mit umfangreichen Informationen (Namenslisten) zur Sperrung, Kontrolle und eventuell Entsperrung von Konten und Vermögen bei Personen, die Parteimit-

glieder und Funktionsträger der Partei waren oder sich für die NS-Bewegung eingesetzt haben, oder bei Firmen, die intensiv mit der NS-Bewegung kooperiert haben; auch die Rückgabe von in der NS-Zeit enteigneten Gegenständen ist ein Thema.

Bestand Kreisämter für gesperrte Vermögen, Kreisamt Lüdinghausen (L 341): 9 Akten und 4 Karteien (zum Inhalt siehe oben „Kreisamt Coesfeld“).

Die Auswertung dieser umfangreichen Aktenbestände hat sich bis Mitte 2021 hingezogen, auch weil der Zugang zum Lesesaal des Landesarchiv aufgrund der Corona-Bedingungen zeitweise eingeschränkt war. Verzögerungen aufgrund der Corona-Restriktionen konnten allerdings durch die sehr zuvorkommende Unterstützung und die guten Arbeitsbedingungen des Kreisarchivs in Grenzen gehalten werden.

Zu allen wichtigen Vorgängen, die sich in den Akten widerspiegeln, wurden Kurzregesten angefertigt, digitale Kopien erstellt und diese nach einer zweckdienlichen Systematik abgespeichert.

5. Einschränkungen durch die Überlieferungssituation bei den Quellenbeständen

Aufgrund der Überlieferungssituation bei den Akten auf der Kreisebene, insbesondere durch die Zerstörung des Kreishauses in Coesfeld in den letzten Kriegstagen, sind die Auswertungsmöglichkeiten und damit der Erkenntnisgewinn aus den jeweiligen Aktenbeständen sehr unterschiedlich. So stehen zur Analyse der Verwaltungspraxis des (Alt-)Kreises Coesfeld in der NS-Zeit ca. 130 Akten (ohne Personalakten) zur Verfügung, für die Analyse der Verwaltungspraxis des (Alt-)Kreises Lüdinghausen dagegen über 500. Aufgrund dieser Quellenlage wird die Beantwortung der zentralen Frage nach der spezifischen Rolle der Kreisverwaltungen mit dem Landrat an der Spitze im Gefüge des NS-Machtstaates und dem Einfluss von nationalsozialistischen Prämissen auf die Wahrnehmung der Verwaltungsaufgaben für beide Kreise nicht in der gleichen Weise möglich sein.

Die Darstellung der in der Inhaltsübersicht (siehe Punkt 6) angesprochenen Sachverhalte kann sich mit ihren Belegen daher nur auf die Verwaltung(-en) beziehen, für die es eine entsprechende Überlieferung gibt. Da es in der zentralen Fragestellung vor allem um systematische und strukturelle Erkenntnisse geht, ist jedoch eine Verallgemeinerung der Erkenntnisse möglich. Aufgrund der Quellsituation wird daher in der Analyse der Verwaltungspraxis der Kreise der (Alt-)Kreis Lüdinghausen im Vordergrund stehen, für die Nachkriegszeit können beide (Alt-)Kreise als Referenzregion dienen.

Bei der Konzentration auf die Verwaltungsakten und die Verwaltungspraxis der (Alt-)Kreise Coesfeld und Lüdinghausen kommen die singulären und prägenden Gewaltmaßnahmen des NS-Regimes nicht in den Fokus, obwohl diese für die Beurteilung der Gesamtsituation zentral sind: Gedacht wird hier an den Weg der politischen Gegner in die Konzentrationslager und die dort erfahrene Gewalt, an das weitere Schicksal der Juden bis hin zum Völkermord oder an die Zahl der Betroffenen durch die NS-Zwangssterilisationen und das Schicksal von „Euthanasie“-Opfern, die vor der Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt des Provinzialverbandes Westfalen ihre Heimat in den (Alt-)Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen hatten.

Aufgrund der guten Vorarbeiten und der vorliegenden Veröffentlichungen zur jüdischen Geschichte und der eigenen Forschungsarbeiten zur Geschichte der Emslandlager, der Zwangs-

sterilisations- und „Euthanasie“-Maßnahmen des NS-Regimes werden die Schicksale der Betroffenen jedoch beschrieben und das Ausmaß dieser Gewaltmaßnahmen für die Einwohner in den (Alt-)Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen benannt werden können.

6. Vorläufige inhaltliche Struktur für die Darstellung des Themas „Geschichte des Nationalsozialismus im Kreis Coesfeld“

Die folgende Inhaltsübersicht gibt die Grobstruktur wieder, an der sich der Autor bei den laufenden Arbeiten der Auswertung der Akten, der Analyse der Zusammenhänge und der Darstellung der Sachverhalte orientiert. Die Gewichtung der einzelnen Aspekte zeigt sich erst in diesem Prozess. Es kann auch sein, dass sich neue Fragen ergeben und andere vernachlässigt werden können, um die Vorgabe von insgesamt 400 Druckseiten einschließlich Illustrationen einhalten zu können.

- I. Einleitung: Auftrag, Untersuchungsgegenstand, Erkenntnisinteresse**
- II. Die (Alt-)Kreise Coesfeld und Lüdinghausen am Ende der Weimarer Republik**
 1. Bevölkerung und Gesellschaft, gesellschaftliche Strukturen, Milieus
 2. Wirtschaftsstruktur, Unterschiede in den Kreisen
 3. Politische Orientierung, Parteien und Wahlergebnisse bis 1933
 4. Verwaltungsorganisation und alte Eliten
 5. Entwicklung der NSDAP, regionale und lokale Strukturen
- III. Die (Alt-)Kreise Coesfeld und Lüdinghausen in der Zeit des Nationalsozialismus**
 - A. Die Entwicklung des Verhältnisses von Verwaltung und NSDAP**
 1. „Gleichschaltung“ der Verwaltung in den Kommunen und in den Kreisen
 2. Personal und Personalpolitik nach der Machtübernahme
 3. Verschränkung von Staat, Verwaltung und Partei
 4. Kreistag und Gemeinderäte: Reduktion zu Beratungsgremien
 5. Die Kreis- und Gemeindeverwaltungen als „Gefolgschaft“ der NSDAP
 - B. Die Parteiorganisation auf kommunaler und regionaler Ebene**
 1. Die Entwicklung der Parteiorganisation auf Kreisebene ab 1933
 2. Personal und Personalpolitik in der Partei auf Orts- und Kreisverbandsebene
 3. Landrat Barthel als Gauinspektor II (1933-38)
 4. Schulung und Auslese in der Partei: Kreisschulungsämter und Gauschulen
 - C. Die Entwicklung der Kreisaufgaben unter dem Regime der NS-Diktatur**
 1. Öffentliche Ordnung und Polizei
 2. Schulpolitik: weltanschauliche Schulung, Kirchenpolitik des NS
 3. Jugendfürsorge im NS-Staat: Kindergärten, Jugendfürsorge (Hitlerjugend)

4. Arbeitsmarktpolitik: Einsatz FAD, RAD (Errichtung der Lager)
5. Wohlfahrtspflege und Fürsorge: Kreisämter für Volkswohlfahrt
6. Gesundheitsfürsorge: Aufgaben der staatlichen Gesundheitsämter
7. Die Kreise und die Realisierung der NS-Rassenpolitik
8. Kultur- und Heimatpflege: öffentliche Inszenierung von Heimat

D. Handlungsfelder der Kreisverwaltung im Krieg (1939-1945)

1. Kriegsvorbereitung: Luftschutz, Katastrophenplanung, mentale Mobilisierung
2. Die Kreise im „totalen Krieg“: Arbeitermangel, Zwangsarbeit
3. Kreisverwaltung und Gesellschaft im Krieg: „Gefolgschaft“, Heimatfront
4. Die Kreisgebiete als Kriegsschauplatz: V2-Einsatz, Lager „Herbstwald“

IV. Die (Alt-)Kreise Coesfeld und Lüdinghausen zwischen Kriegsende und Währungsreform

1. Kriegsendphase: Militärische Ereignisse, Flucht der NS-Führung
2. Der Neuanfang unter britischer Verwaltung: Soforthilfe, DP's in Lagern
3. Herausforderungen an die Verwaltungen in der „Trümmengesellschaft“
4. Die Anfänge der Demokratisierung in den (Alt-)Kreisen

V. Schlusswort: wesentliche Erkenntnisse